

Kontakt SNSB - Bayerische Staatssammlung für
Paläontologie und Geologie
- Paläontologisches Museum München -
Richard-Wagner-Straße 10
80333 München
Tel.: 089-2180-6630
Fax: 089-2180-6601
E-mail: pal.sammlung@lrz.uni-muenchen.de
Internet: www.palmuc.de/bspg/

Öffnungszeiten Eintritt frei
Mo. bis Do. 8–16 Uhr
Fr. 8–14 Uhr
am Wochenende sowie an Feiertagen
geschlossen,

außer am 1. Sonntag im Monat: 10–16 Uhr
mit Museumsführungen (11:30 & 14:30 Uhr),
Kinderquiz und Filmschau

**Führungen für
Gruppen** nach Vereinbarung: Tel.: 089-2180-6630
(Sekretariat, E. Schönhofer)

**Führungen für
Schulklassen** Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)
Tel.: 089-121323-23/24
Fax: 089-121323-26

Fundberatung Mi. 9–11 Uhr, nur nach telefonischer
Vereinbarung (Tel.: 089-2180-6630)

Anfahrt U2, Bus 100 Königsplatz oder
U1 Stiglmaierplatz



© Fotos und Abbildung(en): BSPG, M. Schellenberger

Fossil des Monats (Nr. 283) – Mai 2018

Paläontologisches Museum München

www.palmuc.de/bspg/

Adolfs Ammonit

Adolphs Ammonit aus Tibet *Streblites adolphi* (Oppel, 1863)

Oberjura: Tithonium
ca. 150 Millionen Jahre alt
Raj Hoti, Gnari Khorsum (Ngari), Tibet
Durchmesser des Stücks 8,5 cm.

Anlässlich unserer Sonderausstellung zum 175-jährigen Bestehen der *Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Geologie* hat das Fossil des Monats Mai 2018 einen starken historischen Bezug zu unserem Haus. Es handelt sich um einen Ammoniten aus Meeresablagerungen des Oberen Juras Tibets. Im heutigen Himalaya wurden zu dieser Zeit im Ost-West verlaufenden Tethys-Ozean fossilreiche Gesteine abgelagert. Bei der Kollision Indiens mit Asien wurden diese Gesteine aufgefaltet und auf mehrere Tausend Meter emporgehoben.

Auf dem schwarzen Ammonit wurde die sogenannte Lobenlinie mit roter und blauer Farbe nachgezeichnet. Ammoniten hatten ein gekammertes Gehäuse und die hier sehr komplexe Lobenlinie ist die Verwachsung der Kammerscheidewände mit der in unserem Fall nicht erhaltenen Außenschale. Unser Ammonit wurde vom berühmten Paläontologen Albert Oppel (1831–1865) im Jahre 1863 wissenschaftlich beschrieben und mit dem Namen *Ammonites Adolphi* versehen. Später wurde die Art der Gattung *Streblites* zugeordnet. Oppel wurde 1858 zum Professor für Paläontologie an der Universität München ernannt. Im Jahr 1861 wurde er



Originalabbildung Oppels (1863) von *Ammonites Adolphi*; das Stück wurde zeichnerisch ergänzt und die komplizierte Lobenlinie hervorgehoben.



Adolphs Ammonit aus Tibet, *Streblites adolphi*.

Konservator des Paläontologischen Museums München. Er war der Vater der modernen Stratigraphie, d. h. der Wissenschaft von der zeitlichen Einordnung von Gesteinen. Oppel war Vorreiter der zeitlichen Unterteilung der Jurazeit und entwickelte die Vorgehensweise der Stratigraphie maßgeblich. Die Gesteinsschichten konnten je nachdem, welche Ammoniten sie enthalten, zeitlich eingestuft werden. Dabei prägte Oppel den Begriff der Ammoniten-Zone, der bis heute gültig ist. Ammoniten eignen sich als Zonen-Leitfossilien, da diese Gruppe fossiler Kopffüßer (Cephalopoda) einer schnellen Evolution unterworfen war und also in schneller Folge neue Formen hervorbrachte.

Unser Fossil des Monats ist ein Holotyp, d. h. es war genau dieses Stück, das Oppel vorlag, als er 1863 seine neue Art beschrieb und abbildete. Der Name der Art *Streblites adolphi* gemahnt an die abenteuerliche Herkunft des Stückes. Es ist nach dem Forscher und Bergsteiger Adolph Schlagintweit benannt, denn der Ammonit wurde auf der Expedition der Brüder Schlagintweit (1854–1848) nach Indien und Zentralasien gesammelt. Diese Expedition fand auf Anregung von Alexander von Humboldt statt. Reisen in diese Gebiete waren zu dieser Zeit ein echtes Abenteuer, das in diesem Fall schlecht endete: 1857 wurde Adolph Schlagintweit im Alter von nur 28 Jahren in Kaschgar (China) hingerichtet – auf Befehl eines Potentaten, „... der unglücklicherweise zu dem Zeitpunkt wahnsinnig war von Haschischgebrauch“, wie es in einem zeitgenössischen Bericht heißt.

Alexander Nützel, München